



Mehr Auf- und Absteiger: Kästorf-II-Coach Holger Haustein-Bastian (l.) erhofft sich dadurch eine Steigerung in Sachen Spannung und Emotionen (o. Kreisliga-Neuling FSV Adenbüttel/Rethen).

## Trainer wollen die Spannung steigern

Fußball – Kreis GF: Mehr Auf- und Absteiger, Relegation

(yps) Ein Aufsteiger, zwei Absteiger: So sieht es in der Fußball-Kreisliga Gifhorn und in beiden Staffeln der 1. Kreisklasse normalerweise aus. Einige Trainer würden jedoch Veränderungen begrüßen – um die Spannung bis zum Schluss hochzuhalten.

„Beim Durchmarsch einer Mannschaft wird's für den Rest der Liga schnell langweilig, auch die Absteiger stehen ja meist vorzeitig fest“, so Holger Haustein-Bastian. Der Coach des SSV Kästorf II (1. Kreisklasse 2) weiter: „Für die anderen geht's dann um die goldene Ananas. Das macht es schwierig, ein Team zu motivieren.“

Ähnlich sieht es Can Özcan, Co-Trainer des Staffelfrivalen TSV Hillerse II: „Manchmal ist ja schon im April die Luft raus.“ Haustein-Bastian hat deshalb einen Vorschlag: „Die ersten beiden steigen auf, die Dritten bestreiten ein Relegationspiel gegeneinander, genauso sollte es auch im Tabellenkeller laufen. So könnte man den Fußball wieder interessanter machen.“



Jeske

Özcan pflichtet ihm bei: „Man könnte ja mit Überhang spielen, falls es nötig wäre.“ Und auch Marvin Homann fände

eine Relegation „sehr cool. Das wäre für die Teams hinter der Spitze ein Anreiz, ähnlich wie ein Pokalfinale“, sagt der Coach des Kreisliga-Aufsteigers FSV Adenbüttel/Rethen. „Ohne so einen starken Zweiten wie Kästorf II wären wir viel früher durch gewesen. Da sollte auch diese Mannschaft die Chance auf den Aufstieg bekommen.“

Für Heinz Jeske ist die Sache nicht neu. „So eine Diskussion gibt's alle paar Jahre. Bisher kam von den Vereinen aber nichts, wenn sie selbst aktiv werden sollten“, so Gifhorns Spielausschuss-Chef. „Bei den Staffeltaugen oder dem Kreisfußballtag können die Klubs dieses Thema ansprechen. Oder diejenigen, die etwas ändern wollen, gehen in den Spielausschuss.“

## WM: Peter Kluge sitzt im Zweier

Rudern: Glüsinger gewinnt Quali-Rennen

(nik) Die Ruder-WM kann kommen! Gestern gewann der Glüsinger Peter Kluge mit seinem Zweier-Partner Alexander Egler (Hannover) in Ratzeburg das interne Ausscheidungsrennen, qualifizierte sich für die Welt-Titelkämpfe in Aiguebelette (Frankreich). „Das ist wie ein riesiger Rucksack, den man weggeschmissen hat“, so Kluge erleichtert.



Ernsting

Die vergangenen Wochen waren nicht einfach. Zwischenzeitlich galten die beiden als Nummer 1 im deutschen Zweier, mussten sich dann aber doch wieder der Konkurrenz stellen. „Das belastet auch psychisch, wenn so ein Damoklesschwert über einem hängt“, erklärt der Glüsinger.

Gestern fiel in Schleswig-Holstein die Entscheidung, drei

Boote führen auf der 2000-Meter-Strecke in einem Alles-oder-nichts-Duell gegeneinander. „Das Rennen hatte natürlich eine besondere Brisanz, war aber auch echt schlecht“, räumt Kluge ein. „Wir haben gemerkt, dass wir noch im Eimer sind vom vorangegangenen Trainingslager in Völkermarkt.“ Trotzdem setzten sich die beiden gegen Jakob Schneider und Clemens Ernsting, Kluges Partner aus dem Winter, sowie Paul Schröter und Björn Birkner durch.

Jetzt beginnt für das Duo die Vorbereitung auf die WM, die vom 30. August bis zum 6. September steigt. „In den vergangenen Wochen hatten wir durch das Ausscheidungsrennen nicht so die Ruhe, um effizient und gut arbeiten zu können“, so Kluge. Was für ihn und Egler in Frankreich möglich ist, „da müssen wir uns überraschen lassen. Das B-Finale ist aber realistisch.“ Allerdings warten bei der WM große Kaliber. Kluge schmunzelt: „Vielleicht können wir ja eines von denen umbiegen.“



Geschafft! Der Glüsinger Peter Kluge (l.) sitzt mit Alexander Egler bei der WM in Frankreich im deutschen Zweier. DRV

## Niesner erwartet schwere Saison

Badminton: Friedenstab beim BVG II

(nik) Am Rande der DBV-Rangliste in Groß-Zimmern steigt am Samstag die Bundesliga-Vollversammlung. Neben vielen wichtigen Themen (siehe Text rechts) gibt's dort auch die Teammeldungen für die neue Badminton-Saison.

„Dann weiß man endlich, wie man die einzelnen Geg-



Spielt jetzt für den BVG II: Gifhorns Dennis Friedenstab.

ner einschätzen kann“, sagt Hans Werner Niesner. Allerdings ist dem Trainer des Zweitligisten BV Gifhorn im Vorfeld schon einiges vom Transfermarkt zu Ohren gekommen. „Anscheinend wurde überall personell noch mal ordentlich nachgelegt“, so Niesner. Für ihn ist deshalb klar: „Uns erwartet eine sauschwere Saison.“ Die startet in der 2. Liga Nord am 27. September, Aufsteiger Gifhorn tritt zunächst bei der SG EBT Berlin an. Am ersten Doppelspieltag (10./11. Oktober) folgen noch zwei weitere Auswärtsspiele beim 1. BC Wipperfeld und beim STC BW Solingen. Niesner: „Das ist ein hammerharter Auftakt.“

Bei dem wird Dennis Friedenstab übrigens nicht dabei sein, er läuft künftig auf eigenen Wunsch für die BVG-Reserve in der Oberliga auf. Gifhorns Coach weiß: „Das ist eine Verstärkung. Das Team träumt vom Aufstieg.“

## Liga-Vollversammlung: „Es wird heiß diskutiert“

Badminton: Die Bundesligen sollen professioneller werden

(nik) Die Professionalisierung der beiden höchsten deutschen Badminton-Spielklassen sowie deren Angleichung – auf der Klausur-Tagung der Bundesliga-Klubs im Juni wurden wichtige Themen angestoßen. Am Samstag in Groß-Zimmern kommen sie wieder auf den Tisch. „Es wird sicher heiß diskutiert“, so Hans Werner Niesner vom BV Gifhorn.

Gesprächsstoff gibt's bei der Bundesliga-Vollversammlung jedenfalls genug. Analog zu anderen Sportarten wollen die deutschen Spitzenvereine den Ligabetrieb selbst in die Hand nehmen. „Derzeit wird einfach zu viel zum Beispiel von Kreisvertretern blockiert, das ist nicht mehr zeitgemäß“, sagt Niesner. Daher soll ein Bundesliga-Ausschuss gegründet werden, der

sich um die Belange der 1. und 2. Liga kümmert, etwa auch um eine bessere Vermarktung. „Die Überlegungen der Vereine sind nachvollziehbar und werden von uns grundsätzlich unterstützt“, so DBV-Präsident Karl-Heinz Kerst. Niesner betont: „Wir wollen im Verband bleiben, aber die Selbständigkeit ist ein wichtiger Schritt.“

Ebenso wie die Angleichung der höchsten Spielklassen in Sachen Staffelform und Anzahl der Partien pro Begegnung. Bisher werden in der 2. Liga Nord und Süd acht Spiele ausgetragen, im Oberhaus dagegen nur sechs. „Und keiner wollte davon abrücken“, so Niesner. Also unterbreitete der BVG-Macher gemeinsam mit Vertretern des BC Beuel, des BV Mülheim und des TV Refrath einen Kompromiss: Künftig soll es sieben Partien pro Begegnung geben. „Da ist natürlich noch einiges zu klären, zum Beispiel die Punktevergabe“, sagt Niesner. Aber: „Es ist wichtig, dass wir vorankommen, um das Ganze zur Saison 2016/17 einführen zu können.“



Viel Gesprächsstoff: BVG-Trainer Hans Werner Niesner rechnet bei der Bundesliga-Vollversammlung mit heißen Diskussionen.

## BVG-Trio im Einsatz

Badminton: Rangliste

(nik) Mit einem Mini-Aufgebot nach Groß-Zimmern: Gifhorn schickt mit Sonja Schlösser, Daniel Porath und Timo Teulings ein Badminton-Trio zur morgen beginnenden DBV-Rangliste. „Die anderen sind aus privaten Gründen verhindert“, so BVG-Trainer Hans Werner Niesner.



Schlösser

Porath und Schlösser spielen im Mixed. „Sie sind unser Flaggschiff“, sagt Niesner. Aber: „Die Rangliste ist gut besetzt, viel hängt auch von der Auslosung ab.“ Schlösser startet zudem im Doppel (mit der Dornheimerin Mascha Bahro) – und nach längerer Pause mal wieder im Einzel. Neuzugang Teulings ist im Doppel (mit dem Wittorfer Alexander Semrau) und im Mixed (mit der Ex-Gifhorerin Jana Bühl) im Einsatz.